

dieBlattmacher-CmbH, Arche Noah 6-10, 8020 Graz
9 190001 018447



7.9.4

meine **steiermark**

LAND | LEUTE | LEBEN | **AUSSER GEWÖHNLICH** ♥ 02-2017 | € 3,80

Winterwunder

Die sieben steirischen Naturparke locken im Winter mit buntem Angebot und vielen Aktivitäten.

Special Olympics

2.700 Sportler werden Mitte März in der Steiermark teilnehmen – das ist Rekord!

S. 44

Trachtvoll

In der Tradition verwurzelt, für die Zukunft offen, steirische Tracht liegt im Trend.

S. 58

47° Kulinarik

Sechs steirische Haubenköche kochen neuerdings ein gemeinsames „Stüppchen“.

S. 66



inhalt

LAND | LEUTE | LEBEN 02/2017


land

14

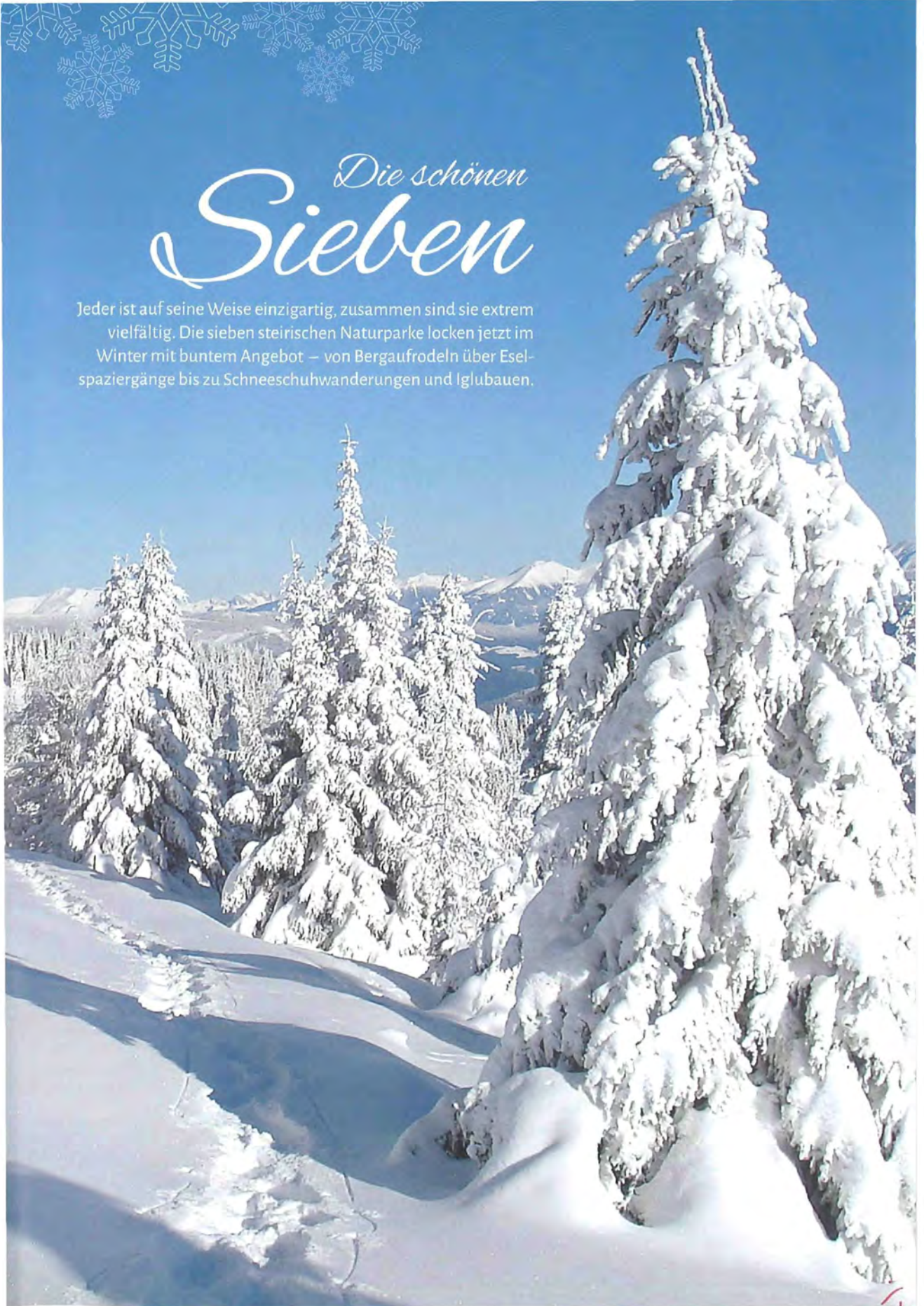
Die schönen Sieben

Die sieben steirischen Naturparke locken jetzt im Winter mit buntem Angebot. Die Aktivitäten reichen von Bergaufrodeln über Eselspaziergänge bis zu Schneeschuhwanderungen und Iglubauen..



 Land // Die schönen Sieben

Text: Lisbeth Klein, Fotos: Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen, Naturpark Pöllauer Tal, Naturpark Almenland, Naturpark Sölktaier, Tom Lamm, Karl Kaiser, Aris Media, Michael Fischer, Pivelmaker, Jakob Owens



Die schönen Sieben

Jeder ist auf seine Weise einzigartig, zusammen sind sie extrem vielfältig. Die sieben steirischen Naturparke locken jetzt im Winter mit buntem Angebot – von Bergaufrodeln über Esel-spaziergänge bis zu Schneeschuhwanderungen und Iglubauen.



• Rodeln, Skitouren, Pistenski fahren oder Wandern – die Naturparke bieten für jeden Besucher etwas.

Es ist dieser Moment, wenn man vom Nebel in die Sonne taucht, wenn die Landschaft unter einem in bauschigem Weiß versinkt und darüber alles in Funkeln und Glitzern aufgeht. Es ist dieser Moment, für den es sich lohnt, die Skitouren-Ski oder Schneeschuhe einzupacken und loszugehen, immerzu hinauf. Der 2396 Meter hohe Zirbitzkogel ist eines jener fantastischen Winterziele, die aus einem neblsuppigen Tag ein Highlight machen können. Die höchste Erhebung der Seetaler Alpen an der Grenze zu Kärnten ragt spitz aus dem Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen. Man muss kein Profi sein, um die knapp 800 Höhenmeter vom Ausgangspunkt Tonnerhütte zum Gipfel zu bewältigen. Die Tour ist relativ lang, aber nicht allzu anspruchsvoll und daher auch für Anfänger geeignet. Wer will, legt von der Tonnerhütte aus ein Stück des Weges per Schlepplift zurück. Verzwickt wird es erst, wenn die Zirbitzkogel-Schutzhütte schon zu sehen und die gschmackige Bergsteigersuppe zum Greifen nahe ist, aber noch ein etwas steilerer Anstieg überwunden werden muss. Sind Anstieg und eine weitere Viertelstunde bis zum Gipfel geschafft, belohnt ein großartiger Rundblick für

die Anstrengung. Die Hohen und Niederen Tauern, die Eisenerzer Alpen, Hochschwab, Koralpe und die Julischen Alpen in Slowenien tun sich vor dem Auge auf.

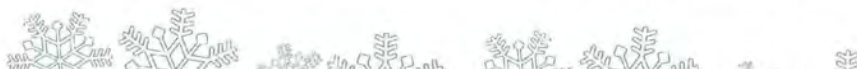
Mit der Rodel bergauf

Weniger anstrengend und ziemlich lustig ist es, mit der Rodel im Schnee hinauf- und hinunterzukommen. Die speziellen, mit Bremsen ausgestatteten Rodeln werden vom Schlepplift bei der Tonnerhütte hinaufgezogen und können direkt bei der Hütte ausgebaut werden. Zum Hinuntersausen stehen vier bestens präparierte Rodelbahnen zur Auswahl – von der leichteren Gleitstrecke bis zur kurvenreichen Abfahrt für rasante Rodler. Rodeln ist eine wunderbare Sache für Familien, kann man doch die Kleinsten auch schon mit auf das Kufengefährtn nehmen. Für die Großen gibt's an Freitagen und Samstagen Abendrodern von 18 bis 21 Uhr. Im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen kommen aber auch die klassischen Skifahrer auf ihre Kosten, die sich im feinen Skigebiet Grebenzen auf 25 Pistenkilometern austoben können. Für Skianfänger stehen Babylift, Zauberteppich und Karussell bereit. Ein Winterwunderland par excellence finden Erholungssuchende

auch im Naturpark Mürzer Oberland. Naturparkführerin Renate Dobrovolyň bietet hier geführte Schneeschuhwanderungen an. Zwischen drei und fünf Stunden dauert eine solche Genuss tour, wie Dobrovolyň sie nennt: „Die Wanderungen führen nicht durch steiles Gelände. Entspannung und Naturerlebnis stehen bei mir im Vordergrund.“ Auch abseits von Schneewanderungen „gibt es hier so viel zu tun, dass einem garantiert nicht fad wird. Man kann die großartige Natur in all ihren Facetten genießen“. Die Möglichkeiten reichen von Langlaufen über Skitouren bis zu Pistenski fahren im familiären Skigebiet Niederalpl. „Wenn man hier auf der Piste steht, sieht man auf der einen Seite den Hochschwab und auf der anderen die Hohe Veitsch“, sagt Dobrovolyň, und ihre Stimme gerät ins Schwärmen. Die Naturparkführerin spricht so leidenschaftlich über die Schönheit der Natur, dass man sich nichts anderes wünscht als hier zu bleiben und mit ihr tagelang die Gegend zu erkunden.

Das Eis bezwingen

Wenn man hier im Naturpark Mürzer Oberland etwas anderes, gänzlich Neues ausprobieren möchte, sollte man sich auf den





• Auf der Loipe durch die Winterlandschaft.



• Alle Mutigen können sich am Eisklettern im Naturpark Almenland versuchen.

Eiskletterturm in Kapellen wagen. An kalten Samstagen können alle Neugierigen und Mutigen sich daran probieren, das Eis zu bezwingen. Die dafür nötige Ausrüstung wird kostenlos verliehen.

Möglichkeiten zum Eisklettern gibt es auch im Naturpark Almenland, dazu lockt ein breites Angebot an sämtlichen Wintersportarten

„Das Tolle an einem Naturpark ist, dass man sich überall frei bewegen kann.“

Hermine Muhr, Naturparkführerin

(Skifahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern). Im größten zusammenhängenden Almgebiet Europas macht aber auch die Fortbewegung auf vier Beinen großen Spaß. Gleich mehrere Reitschulen bieten im Winter Touren durch die wildromantische Landschaft an.

Im Naturpark Steirische Eisenwurzen können Besucher die atemberaubend schöne Kulisse aus Wäldern, Almen und Flusstälern, umgeben von den Gipfeln der Gesäuseberge und des Hochschwab, ebenfalls vom Pferde-

rücken aus erkunden. Eine gute Anlaufstelle dafür ist der Haflingerhof Gams. Nicht nur geführte Ausritte werden hier angeboten, sondern ein besonderes winterliches Highlight: Pferdeschlittenfahrten. „So eine Fahrt durch den Schnee ist ein wunderbares Erlebnis für die ganze Familie, aber auch als romantische Tour für Pärchen bestens geeignet“, sagt Wanderreitführerin Claudia Gsellmann vom Haflingerhof.

Wer lieber auf seinen eigenen zwei Beinen unterwegs ist, findet im Naturpark Genuss und Entspannung beim Skitourengehen – beliebt ist der Aufstieg auf den Gamsstein- oder beim Skifahren auf der Piste. Die familienfreundlichen Lifte in St. Gallen, Gams, Lands und Wildalpen laden zu den ersten Schwüngen ein. Für einen ganzen Skitag geht es weiter auf die Kaiserau, das Hochkar, Präbichl oder die Forsteralm.

Ein Haus aus Schnee

Auch mit Schnee zu tun hat eine Aktivität, die im Naturpark Sölkktäler in der Weststeiermark angeboten wird. Allerdings wird hier der Schnee nicht mit den Füßen, sondern mit den Händen erlebt. Beim Iglubauen mit Schneesäge und Schneeschaukel >



Schützenswerte Kulturlandschaften

Insgesamt gibt es in Österreich 48 Naturparke, sieben davon liegen in der Steiermark und umfassen hier eine Fläche von mehr als 200.000 Hektar. Die steirischen Naturparke stellen wichtige Lebensräume für die Pflanzen- und Tierwelt dar. Mit einer besonders nachhaltigen Entwicklung soll sichergestellt werden, dass die für den jeweiligen Naturpark charakteristischen Kulturlandschaften erhalten bleiben.





bekommen große und kleine Baumeister ein ganz neues Gespür für Wasser in seiner kristallinen Form. Aus dem Schnee werden Blöcke ausgeschnitten, mindestens 20 Zentimeter dick, 50 Zentimeter breit und 30 Zentimeter hoch. Diese Blöcke werden in kreisförmiger Anordnung gestapelt und dabei leicht nach innen geneigt. Es folgt Reihe auf Reihe, bis eine schöne Halbkugel entsteht. Dann fehlt noch der Eingang, für den tief gegraben wird, damit das Innere des Iglus möglichst gut gegen die kalte Winterluft abgeschirmt ist. Von innen wird das letzte Stück eingesetzt, die Fugen werden mit Schnee abgedichtet, und fertig ist das Bauwerk. Zum Schlafen empfiehlt sich dann aber doch das eigene, warme Bett.

Wie in allen anderen Naturparks auch lässt es sich in der Region Sölkttäler das ganz Jahr über wunderbar wandern. Verschnittene Waldwege führen durch die zauberhafte Winterlandschaft, im Blick der Zweitausender Gumpeneck und der große Knallstein. Ziel der Schneeschuhwanderung ist die Schönwetterhütte auf 1442 Meter Seehöhe. Gestärkt mit Schweins- oder Lambrat, den Spezialitäten des Hauses, geht es wieder bergab. Skitourengeher und Langläufer ziehen hier auch ihre Bahnen.

Auf den Esel gekommen

Im Osten der Steiermark, im Naturpark Pöllauer Tal, regiert das Sanfte und Weiche.

Hügel und Täler schmiegen sich aneinander, Streuobstwiesen prägen das Bild. Hier wächst die ortstypische Hirschbirne, die nach der Ernte im Herbst zu Schnaps gebrannt oder auch gedörnt wird, um sich dann in den Küchen der lokalen Wirtshäuser wiederzufinden, beispielsweise als perfekter Gegenspieler eines Fleischgerichtes. Dem milden Klima dieser Gegend ist es zu verdanken, dass Wandern bis weit ins Jahr hinein möglich ist. Hermine Muhr kennt als eine der lokalen Naturparkführerinnen die schönsten und beschaulichsten Wege. „Das Tolle an einem Naturpark ist, dass Sie sich überall frei bewegen dürfen und nicht nur auf angelegten Wegen, wie es in einem Nationalpark der Fall sein



• Kleine Baumeister: Iglubauen mit Schneesäge und Schneeschaufel.



kann“, sagt Muhr. Sie bietet gemütliche Wanderungen an, bei denen sie den Besuchern ganz nebenbei die Natur erklärt. Auch oder gerade im Winter tut es gut, sich von Frau Muhr durch die Landschaft führen zu lassen. Eingekehrt wird danach auf dem Hof von Familie Muhr, wo man bei einem wärmenden Hirschbirn-Schnaps endgültig dazu verführt wird, die Gegend ins Herz zu schließen.

Apropos ins Herz schließen: Bei der Eselwanderung, die Ende Jänner (28.1.) und Ende Feber (25.2.) stattfindet, fällt es leicht, die grauen Vierbeiner liebzugewinnen. Esel gelten zwar als Inbegriff der Sturheit, aber Gelassenheit und Ruhe könnte man ihnen

ebenso zuschreiben. Wer mit ihnen den Naturpark durchwandert, entschleunigt ganz von selbst. Auch hier dürfen die obligaten Hirschbirn-Köstlichkeiten, in fester und flüssiger Form, nicht fehlen.

In der südlichsten der sieben Naturpark-Regionen, in der Südsteiermark, zeigt der Winter auch oft sein freundliches Gesicht. Das Raue und Gebirgige ist dieser Gegend fremd, dafür umarmt sie Besucher mit einer Milde und Wärme, dass man sich sofort zuhause fühlt. Hier lässt es sich jetzt herrlich wandern und spazieren, und die vielen Buschenschanken laden auch in der kälteren Jahreszeit zum Verweilen und Genießen ein. ♡

Veranstaltungstipps



Bogenparcours mit Tourenski oder Schneeschuhen

Zirbitzkogel. Auch im Winter kann man im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen auf dem neuen 3D-Bogenparcours mit Pfeil und Bogen schießen.

Termine nach Absprache, Dauer drei bis fünf Stunden, Anmeldung: Gottfried Eichhöbl, 0676/936 52 87



Markt- und Kirchenführung

Pöllau. Führung durch den barocken Ortskern von Pöllau und die Kirche, auch bekannt als „Steirischer Petersdom“.

Jeden Mittwoch 10 bis 11 Uhr und jeden Freitag 15 bis 16 Uhr, Anmeldung am Vortag unter 03335/4210



Fotoworkshop im Schnee

Mürzer Oberland. Schneeschuhwanderung mit einem Bergwanderführer und einer professionellen Fotografin.

26.1. oder 4.2. (witterungsabhängig) und 11.2., Anmeldung unter 0676/709 75 30

Iglubauen

SölktaI. Bis 7. März können sich die jüngsten Schneebegeisterten jeden Dienstag um 14 Uhr im Iglubauen üben.

Kleinsölk, Anmeldung im Naturparkbüro unter 03685/20903





« Im Naturpark Süd-
steiermark regiert das
Milde und Weiche.

Verwechslungsgefahr: Ein Naturpark ist kein Nationalpark

Naturparke sind keine falsch titulierten Nationalparks, wie man vielleicht vermuten könnte. Beide haben sich dem Naturschutz verschrieben, aber während mit dem Begriff Nationalpark so gut wie jeder etwas anfangen kann, sieht die Sache bei den Naturparken schon etwas anders aus. Dabei sind sie flächen- und zahlenmäßig den Nationalparks deutlich überlegen. Die österreichweit 48 Naturparke erstrecken sich insgesamt über rund 500.000 Hektar Fläche. Die sechs Nationalparks mit rund 235.000 Hektar Fläche nehmen sich dagegen fast bescheiden aus. Trotzdem: Oft wissen Naturpark-Besucher gar nicht, dass sie sich gerade in einem solchen aufhalten. Naturparke sind Teil der schönsten Kulturlandschaften Österreichs, in denen Landwirtschaft, Tourismus und Infrastruktur als integrale Bestandteile von Landschafts-, Umwelt- und Naturschutz gelebt werden. Das geschieht harmonisch, ohne großes Aufsehen, aber mit großer Wirkung. Im eng besiedelten Europa wurden und werden schätzenswerte

Landschaften durch Menschen gestaltet und können deshalb auch nur von ihnen erhalten werden. Die inneralpinen Almflächen oder die Weinterrassen in der Wachau wären ohne beherztes Zutun von Landwirten oder Winzern erst gar nicht entstanden und würden innerhalb weniger Jahrzehnte verwalden. Im Gegensatz dazu ist in den Nationalparks der großflächige Schutz der Natur möglichst ohne menschliches Eingreifen vorrangig, ihre Kernzonen sind unbewohnt, das Ökosystem weitgehend unberührt. Besucher sind in diesen Naturlandschaften natürlich auch willkommen, auch in den sensiblen Kernzonen – dort allerdings nur in Begleitung eines Nationalpark-Rangers.

Naturparke sind Ländersache

Die Marketingaktivitäten von Naturparken und Nationalparks sind ebenfalls so unterschiedlich wie ihre Verwaltungsstruktur. In den Naturparken werden zwar einzelne Projekte gefördert, das öffentliche Werbebudget

hält sich aber im Vergleich zu dem der Nationalparks in engen Grenzen. Naturparke sind nämlich Ländersache, während die Nationalparks dem Bund unterstehen. Auch der Werdegang zum Naturpark ist im Gegensatz zu dem des Nationalparks wenig spektakulär. Die Bewerbung für das Prädikat Naturpark beruht auf einem demokratischen Prozess in der Bevölkerung selbst. Die Auszeichnung wird dann, nach Prüfung und Erfüllung der Kriterien, vom Land verliehen.

Nationalparkgründungen sind da schon konfliktreicher. Die Verhandlungen darum, welche Flächen künftig nicht mehr genutzt werden dürfen und wie Ablösezahlungen geregelt werden, verlaufen nicht immer konfliktfrei. Das alleine sorgt schon für reichlich Gesprächsstoff in der Öffentlichkeit und der Presse. Darin mag unter anderem die Ursache liegen, weshalb Nationalparks deutlich bekannter sind als die nicht weniger schönen und sehenswerten Naturparke. ☺

Mehr Infos

Mehr Infos zu den Winterangeboten in den Naturparken gibt's hier: www.naturparke-steiermark.at